




Hochgeachteter Herr Kollega,

beiden bin ich nicht in der Lage,
Ihnen auf Ihre Anfrage vom 15.
d. M. eine befriedigende Antwort
zu geben. Das Verbot des Barfü-
gehens für die Sassen ist Ihnen ja
bekannt, die nichtige Erklärung
des Bundesrats "einschüchtig gehen"
dafür findet sich bei bei Jarne-
sten Lt. 5. 24 No. Ein junger Sasse,
den gegenwärtig dabei ist, bei mir
den Fortan zu machen, hat mir auf
meine Frage folgendes mitgeteilt: Seit
etage tragen die Sassen im allgemei-
nen einopäisch geschriebenes Schriftzeug



hier die der strengeren Sittlichkeit und
 die Priester tragen noch solches nach
 altem Schnitt, Lederpantoffeln, ohne
 Riemen und Schnüre, wenn aufgeb-
 gen: , die im Tempel beim
 Betreten des Teppichs abgelegt werden.
 Im Gegensatz zu den Sansen tragen
 die meisten andern Einwohner von
 Bombay Sandalen, die mit Leder-
 schnüren am Fuß befestigt sind. Soll-
 te den arabischen Schriftstellern unter
 indischen Sandalen die oben beschrie-
 benen Galoschen meinen? Aber mit
 dem Barfüßigkeit hat er doch nicht
 recht.

Mit voll. Begünstigung

für
 angebenbar
 Bartholomae.